

Inhalt

Prolog	13
--------	----

Erster Teil: Jugendjahre und politische Kämpfe

Traumata aus vorsprachlicher Zeit	15
Eine vertuschte Nazi-Vergangenheit	17
Keine Luft zum Atmen	19
Weinen für den Führer	20
Armut und Schweigen zur Schuldfrage	22
Entnazifizierung und ein Lieblingskind, das keines war	23
Alte Hierarchien und neue Gewalt	25
Kulissen des Bildungsbürgertums	27
Grenzgänge, Marx und der Reiz des anderen Geschlechts	28
Die merkwürdige Welt der SPD	30
Vor der Totenstille geflüchtet: Youth For Understanding	32
Konservativ, aber freiheitlich – amerikanische Widersprüche	33
»A nasty foreigner« – meine Anfänge als Oppositioneller	35
Dating in Michigan und Rückkehr nach Deutschland	37
Vom Tod des Vaters, Schuldgefühlen und Wehrdienst	38
Meine Kämpfe als Soldat und Reifeerfahrungen	40
5 vor 12 und Aufbegehren gegen braunes Rechtsverständnis	42
Jura als Rösselsprung und eine Neuorientierung	44
Erste Kampagnenerfahrung mit »Student aufs Land«	45
Mit dem ungeliebten SDS ins Studentenparlament	46
Für den Notstandsappell bei Heidegger und Pringsheim	47
Aktionsausschüsse als Wegbereiter zur SDS-Spitze	49

Gegen Imperialismus: Spendensammlung für den Vietcong	50
Aufbau eines Fluchthilfe-Netzwerks für GIs	51
Entstehung eines Generationengefühls	54
Habermas, das Phänomen Dutschke und Richtungsstreitereien	55
Die »roten Wölfe« als antiautoritäre Spitze des SDS	58
Springer-Kampagne und Aufblühen der Raubdruckszene	59
Mit Dahrendorf auf dem Autodach	61
Vietnam-Konferenz als Tor zur Welt	62
Unterschiedliche Auffassungen über Protestformen	63
Das Dutschke-Attentat und die Blockaden gegen Springer	65
Staatliche Provokateure und Massenmobilisierung	67
Gescheiterter Widerstand gegen die Notstandsgesetze	68
Die Justizkampagne, Rote Hilfen und der Staatsschutz	70
Neue Richtungskämpfe und finanzielle Kreativität im SDS	71
Tomaten gegen Machos	73
Demokratisierung der Unis	75
Die Verlagsszene ruft – Gespräch mit Einaudi und Unseld, Ärger wegen Senghor	77
Unterwegs in den USA – frecher als Brecht im Sicherheitskomitee	80
Bella Italia, Lotta Continua und Versuche der Betriebsarbeit	84
Kritik am Meinungsterror und Entschuldigung bei Ben Nathan	86
Im Bunde mit den Panthers und die Stimme der Deklassierten: Voice of the Lumpen	88
Trikontinentale Illusionen und eine Einladung nach Nordkorea	90
Sprudelbadewannen und Halbleiter fürs Politbüro	92
»Ramstein Two« – Schießerei mit Folgen	93
Auflösung des SDS und Radikalisierungstendenzen	95
Der Untergrund tut sich auf – aber nicht für alle	97

*Zweiter Teil:**Anfänge als Verleger und schmerzhaft Trennungen*

Spinoza als Erkenntnisbringer	99
Immer dieses Zersetzende	101
Erste Schritte im Verlagswesen und etwas Chi-Chi	102
Rauswurf bei Schröder und eine Männerbande	103
Ein roter Stern geht auf – mehr als ein Verlag	105
Erste Vertriebserfahrungen und Reibereien	106
Propaganda, Dokumentationen und neues Lehrmaterial	108
Kinderladen-Pädagogik und Beginn des feministischen Verlagsprogramms	109
Michel – ein Cineast sucht Arbeit	111
Bomben der RAF und Verdächtigungen als Terrorist	113
Umzug ins »Holzhaus«	115
Neuausrichtung im Verlag	116
Bruch mit der militanten Linken	118
Eine Festnahme und ein Flugblatt an die Nachbarn	119
Terror in Entebbe und Carlos	120
Angstbewältigung, neue Beziehung und Frauenbücher im Männerverlag	122
Erster Streich mit Schiller und ein besonderer Trüffel	125
Hölderlin als Revolutionär	126
Schmeißfliegen der Germanistik	127
Klassenkampf mit Klassiker – das Verfälschte neu herausgeben	128
Ein gekonnter Bluff, der hohe Wellen schlägt	130
Ein offener Brief der Militanten	132
Ein großartiger Herausgeber und ein altes Subskriptionsmodell	133
Übertriebene Ängste, dramatische Drohungen	135
Brechen der germanistischen Allmacht	136
Über die Märzrevolution zu Theweleits Männerphantasien	137
Alles, nur bitte kein Grün!	138
Interpretation des Grauens als Lesemagnet	140
Durcharbeiten durch Schrecken der Gewalt	142

Zwischen Recht auf Abtreibung und Leben mit Kind	143
Als Vater im »Deutschen Herbst«	145
Ein Friedenspreis für eine Träne im Ozean	146

Dritter Teil:
Professionalisierung und das Leben im »Holzhaus«

Aufbauarbeit in Basel – mit einem besonderen Namen	151
Leben im »Holzhaus«	153
Schöne Bücher, Leben und Arbeiten mit knappen Mitteln	156
Wiederkehrende finanzielle Sorgen und ein Hauskauf	158
Mit Schweizer Diplomatie zu Schumann	160
Kurzecks Anfänge als atemloser Autor	161
Ein Meister des Erzählens	163
Klaus Heinrich – ein außergewöhnlicher Gelehrter, der Verramschung nicht mag	164
Das erste »Maus«-Kapitel von Art Spiegelman	166
Keine Einreise möglich – Schatten der Vergangenheit	169
Eisslers Goethe-Analyse und Ärger mit der Flick-Stiftung	171
Unsere US-Autoren und Harold Bloom als Alter Ego	174
Gastspiel bei Duras und Glasers »Geheimnis und Gewalt«	175
Mehr Mitarbeitende, mehr Angebote und »Frauen und Film«	176
Schrittweise Professionalisierung im Computerzeitalter	178
Kampf für menschliche Justiz – und ein offener Brief	179
Einsatz für die »Satanischen Verse«	181
Artikel 19 Verlag als gelebte Meinungsäußerungsfreiheit	183
Petrarca und ein Literaturhaus für Frankfurt	184
Ungeliebte deutsche Wiedervereinigung	186
Vertrauensmann für Kurzeck	188
Fesseln der Liebe	190
Herr Müller aus der DDR	191
Ohne Umschweife in Honeckers Büro	193
Eine neue Mammutaufgabe – Kleist	195

Inhalt	11
Junge Newcomer gegen das Establishment	197
Durchbruch in Potsdam – aber finanziell am Ende	200
 <i>Vierter Teil:</i> <i>Erste Pleite, Wiederauferstehung und das Ende</i>	
Ein Stern verglüht	203
Ein Phönix aus der Asche in Basel	204
Großzügige Unterstützung über die Fördergesellschaft	205
Neustart in Basel mit der Gottfried-Keller-Ausgabe	206
Ein bürgerlich-revolutionärer Nationaldichter und die Gründung eines Editionsinstituts	208
Die »Rote Fini« sagt Nein zur Trakl-Finanzierung	210
Zwischen Traudl Herrhausen und Oskar Lafontaine	211
Erfolge in der Liechtenstein-Connection	215
Kohl kennt seinen Hölderlin	216
Trennungsschmerzen in Basel und psychoanalytische Trouvaillen	218
Es wird ernst mit Kafka – unser Meisterstück	220
Krimireifer Neustart nach 70 Jahren	222
Schrecken der Bibliothekare – und Kafka in New York	224
Transatlantische Lobbyarbeit und später Durchbruch in Oxford	225
Als »Klassiker-Marktführer« ins neue Jahrtausend	226
Auszeichnungen und Strömungsveränderungen	227
Ein Radikaler bringt Napoléon nach Paris	229
Fremdgehen mit Stroemfeld – Kempowskis Poesiealbum	230
Georg Groddeck und neue Finanznöte	231
Naumanns Wunsch geht in Erfüllung – aber Kafka leidet	232
Dornige Rosen und seltene Neuauflagen	234
Robert Walser braucht einen zweiten Verlag	235
Finanzkrise und neues Betteln um Geld	237
Heidelberger Appell zum Urheberrecht	239
Eine verweigerte Einreise	239
Verkaufsgespräche und vierzig Jahre in einer Ausstellung	242

Letzter Liebesbeweis für Michel	244
Ein Lichtstrahl aus Basel	245
Zu starke Gravitationskräfte – und bis zum Ende der SoVa	246
Noch ein Preis – und ein Hans im Glück	248
Das »Holzhaus« heute	250
Danksagung	252
Register	253
Abbildungsnachweis	261